

# Eine Reise ins Baltikum 2017

## Teil 7

23.06.2017 Wir verlassen den Campingplatz in Karkle und fahren in den alten Hafen von Klaipeda, wo wir auf einem kostenpflichtigen und bewachten Parkplatz (N55.70810° O21.12982°) unser Wohnmobil parken. Danach flugs auf den Roller und die paar Kilometer bis zur Fähre auf die kurische Nehrung. € 2,55 sind für die Fähre zu bezahlen und € 5,00 als Eintritt in den Nationalpark. Es ist ein sehr schönes Erlebnis mit dem Roller entlang der kurischen Nehrung zu fahren.



Die Kurische Nehrung ist eine 98 km lange Halbinsel an der Nordküste des Samlands. Sie beginnt in Lesnoi und endet am Memeler Tief. Seit 1945 gehören die nördlichen 52 km zu Litauen und die südlichen 46 km zur russischen Oblast Kaliningrad. Wir besuchen als erstes die Sanddüne in der Nähe von Pervalka, im Naturschutzgebiet Nagliai.





**Mit einer Drohne geht vieles leichter.**



**Durch das Unterholz geht es zurück.  
Nach einer Zigarette geht es weiter  
nach Nida.**



**Wir parken den Roller  
ein und danach beginnt  
wieder ein üppiger  
Fußmarsch.**



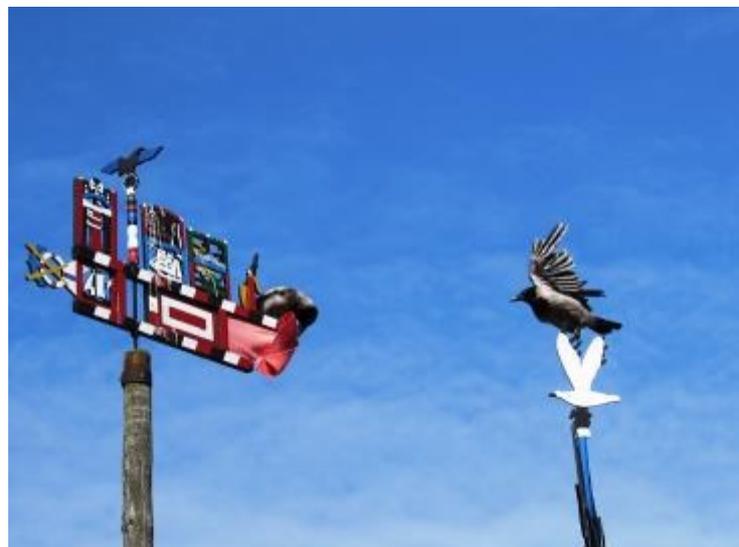
**Nida wirkt verträumt. Der  
Tourismus hier hat es aber  
in sich.**



Das Fischereimuseum.



Erst einmal einen Kaffee zu Stärkung.



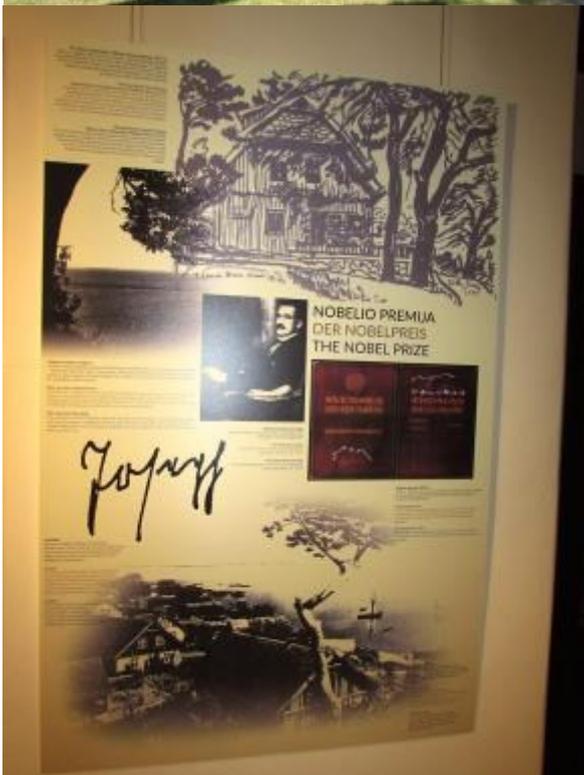
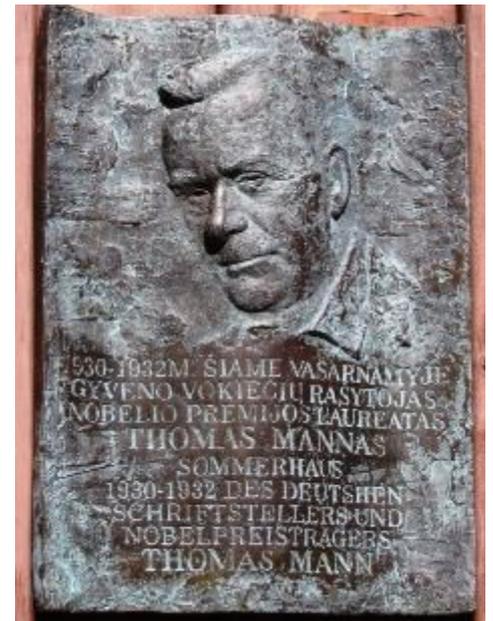




Bezauberndes Fischerhaus



Das Sommerhaus von Thomas Mann.





Die Kurenbretter sind Grabsteine, welche nicht am Kopf des Toten eingeschlagen sind sondern bei den Füßen.





Das Vnesco  
Denkmal in  
Nida.

Wir fahren weiter und machen in Juodkrante Halt. Hier sind Sandkünstler am Werk.





Edith bewun-  
dert die Kunst-  
werke.



Da heute Johan-  
nesfest ist, wol-  
len wir wieder  
zurück nach  
Klaipėda.



Der Johannistag ist das Hochfest der Geburt Johannes' des Täufer's am 24. Juni. Er steht in enger Verbindung zur zwischen dem 20. und dem 22. Juni stattfindenden Sommersonnenwende. Die *Johannisnacht* ist die Nacht auf den Johannistag, vom 23. auf den 24. Juni. Wir gehen aber zuerst in der Stadt essen um uns dann das Feuerschauspiel anzusehen.



Ännchen von Tharau  
Brunnen und Simon  
Dach Brunnen vor dem  
Theater von Klaipeda



Es ist schon allerhand los  
in der Stadt.



Das Kunstwerk aus Holz und Stroh  
wird zu späterer Stunde abgefackelt.



**Die Musik heizt auch schon ein.**



**Und die Jungfrau wartet bereits geduldig auf den Beginn des Spektakels.**



**Auf der Meridianas wird bereits fest getrunken, gegessen und getanzt.**

**Nicht schlecht.**



**Gleich geht der Wir-  
bel los.**



Und es brennt be-  
reits.



Die Menschen sind echt begeistert  
vom Schein des Feuers und ge-  
sungen wird sowieso.





Nachdem alles abgebrannt ist und es auch schon weit nach Mitternacht ist, verschleichen wir uns ins Bett.

Heute ist der 24.06.2017 und es ist ein Feiertag in den baltischen Staaten. Wir legen einen reinen Fahrtag ein . Über die A1 geht es recht flott in Richtung Kaunas wo wir am Nachmittag ankommen und am Camping Kaunas In  $N54^{\circ}54'57''$   $O23^{\circ}50'00''$  ankommen. Unterwegs haben wir uns noch das neunte Fort angeschaut.



Tausende Heuballen liegen auf den Feldern und warten auf den Abtransport.

Das IX. Fort wurde ab 1902 erbaut. Dies geschah im Rahmen des Ausbaus der Festungsanlagen, mit dem die damals zum zaristischen Russland gehörende Stadt Kaunas zu einer militärischen Festung ausgebaut werden sollte. Im Jahr 1924 wurde im Fort eine Außenstelle des Gefängnisses von Kaunas eingerichtet

Während der deutschen Besatzungszeit im Zweiten Weltkrieg wurden im IX. Fort mindestens 18.500 jüdische Menschen aus Litauen und ganz Europa ermordet. Nach dem Einmarsch der Deutschen wurden zwischen Ende Juni und im Juli 1941 Tausende von Juden ins Fort verschleppt, von litauischen Wächtern misshandelt und erschossen. Am 28. Oktober 1941 wurde die so genannte „große Aktion“ durchgeführt, in deren Verlauf 9000 Juden, die Hälfte davon Kinder, im Fort umgebracht wurden.





Nach dem Besuch des erschütternden Monuments der jüngeren Geschichte fahren wir weiter in die Stadt Kaunas.

25.06.2017 Heute fahren wir mit dem Roller in die zweitgrößte Stadt Litauens, nach Kaunas. Bei dieser etwas herunter gekommenen Kirche parken wir den Roller.





Da es noch früh am Morgen war, waren auch kaum Passanten auf den Straßen.



Die Kathedrale St. Peter und Paul, welche um 1410 im gotischen Stil erbaut wurde.

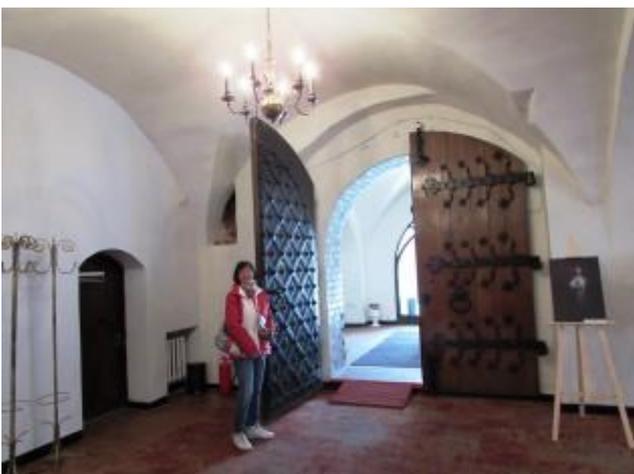


Wir schauen uns etwas um, wollen den Gottesdienst aber nicht stören. Wir kommen später noch einmal zurück.



Blick auf das Rathaus und links davon sieht man die spätbarocke Jesuitenkirche.

Seitlicher Blick auf das Rathaus.





**Edith mit Insektens-  
kulpturen.**



**Die Kirche des heiligen  
Märtyrers Georg und  
das Bernhardinerklos-  
ter.**



**Nochmals das Rat-  
haus von der anderen  
Seite.**



Die Burg Kaunas wurde am Zusammenfluss von Memele und Neris im 14. Jhd. erbaut.



In diesem wunderschönen Haus haben wir den Vormittagskaffee zu uns genommen.



Direkt neben der Burg.



**Blick auf die  
Burg. Die Kirche  
rechts daneben  
ist die St.  
Georgskirche  
mit Kloster.**



**Am Zusammenfluss  
von Memel und  
Neris.**





Am Ufer der Memel findet man die Vitautas Kirche. Es ist dies eine der ältesten Backsteinkirchen.



Das Perkunashaus

Eines der ältesten gotischen Bauwerken in Litauen. Das Gebäude wurde Ende des XV. Jh. von Hansekaufleuten gebaut.





Wir gehen  
noch einmal in  
die Peter und  
Paulskirche, der  
Gottesdienst  
sollte jetzt vor-  
bei sein.



Ein wunderschön  
ausgestatteter Sak-  
ralbau.





M.K. Ciurlionis National Museum of Art  
HISTORICAL PRESIDENTIAL PALACE  
OF THE REPUBLIC OF LITHUANIA  
IN KAUNAS  
OPENING HOURS: II-VII 11.00-17.00

**Der historische Präsi-  
dentpalast.**



**Ebenso ein Blickfang. Die Kirche zur heili-  
gen Gertrud.**



**Das Musiktheater von Kau-  
nas.**



Kaunas, die Fußgängerzone Laisves-Allee (Freiheitsallee) entstand 1982 als erste Fußgängerzone der Sowjetunion. Den nördlichen Abschluss bildet die neobyzantinische Erzengel Michael-Kirche



Leider war die Kirche über Mittag geschlossen.



Ob die Beiden in den Krieg ziehen oder einfach nur ausgemustert wurden.



Wir fahren mit der historischen Standseilbahn in die Oberstadt.



Der Schrägaufzug Žaliakahnis besitzt ein Gleis, auf dem zwei Wagen gegenläufig verkehren. Diese begegnen sich in einer Ausweiche in der Mitte der Strecke. Das Gleis besteht aus in Deutschland beschafften Stahlschienen, die eine Spurweite von 1200 mm besitzen. Die Strecke hat eine Länge von 142 m und besitzt einen Neigungswinkel von 25,9 %. Die Wagen sind aus Holz gefertigt, jeder kann 36 Fahrgäste aufnehmen. Sie bewegen sich mit einer Geschwindigkeit von zwei Metern pro Sekunde, die Fahrt dauert eine Minute und 38 Sekunden.





**Im Führerstand der Standseilbahn. Ich durfte mir natürlich auch die technischen Details im Vordergrund ansehen.**



**Sehr Vieles ist noch im Originalzustand.**





**Die Auferstehung  
Christi Kirche.**



**Der Bau der Kirche wurde 1932 begonnen. 1940 wurde die Kirche beschlagnahmt. 1952 wurde die Kirche Teil einer Radiofabrik. Erst 1989 wurde die Kirche der Religionsgemeinschaft zurückgegeben und im Jahre 2004 wurde diese dann eingeweiht. Also 70 Jahre für einen Kirchenbau.**



**Auf der Dachterasse der Kirche ist eine Kapelle der allerheiligsten Jungfrau von Šiluva errichtet.**



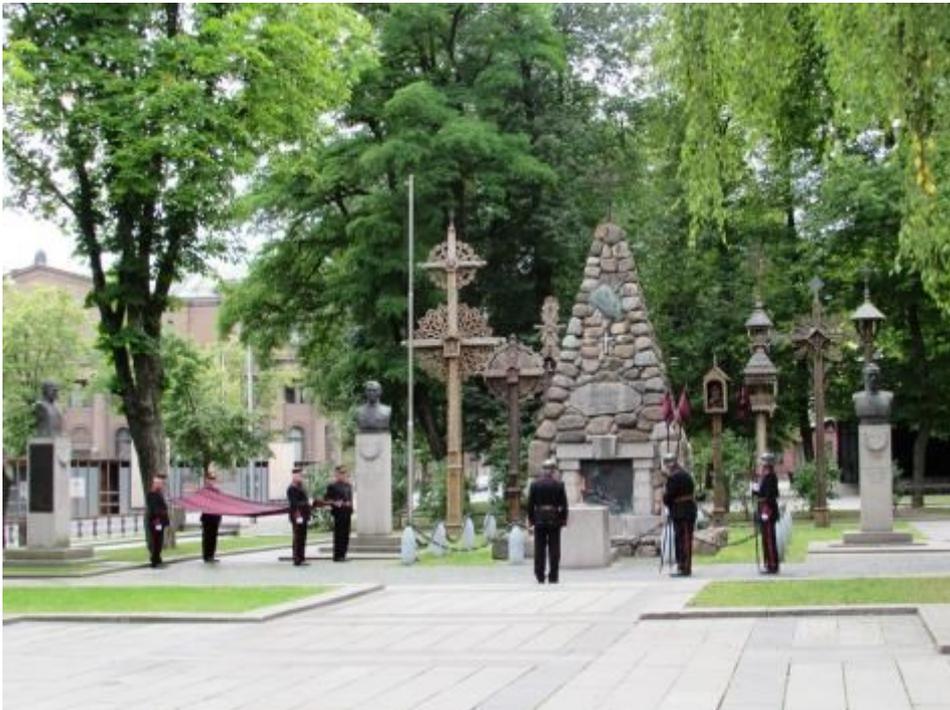
**Neuba ruine - In Kansas gibt es einige große Bauprojekte, die ehrgeizig begannen, aber nie beendet wurden.**



**Auch von der Plattform der Kirche aus gesehen.**



Wieder in der Unterstadt angelangt sehen wir dieses Haus.



Einholen der Flagge vor dem Militärmuseum



Vytautas-Magnus-Militärmuseum



Sehr schöne Holz-  
kreuze vor dem Mi-  
litärmuseum.



Litauische Bank in  
Kaunas.

Die Philharmonie in Kaunas.





Die Synagoge von  
Kaunas.



Am Ende unserer  
Tour durch Kaunas  
war der Hunger  
schon recht groß  
und so gab es ei-  
nen Burger bei  
Hesburger.

